

Kürzestgeschichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ungleichungen

Alle Bobos, die kleinsten Beulen, Stiche oder Schnitte, sie brauchen nicht einmal zu eitern, kann man sehen. Jeder weiss, wie weh das tun kann. Vom schönsten, feurigsten, unerhörtesten, horrendesten Hexenschuss aber sieht man nichts. Und kein Mensch glaubt, dass — AAAUUH!!!
Boris

Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Reflexe» gepflückt: «Hierin sind sich die Feministinnen einig, dass die Frauen selber zu ihrer Unterdrückung beitragen...»
Ohohr

Dies und das

Dies gelesen — in einem (deutschen) Inserat, notabene: «Haben Sie schon mal vom Bett aus einen Anzug gekauft? Ein Kleid? Ein Auto? Haben Sie schon mal vom bequemen Sessel aus eine Reise gebucht? 500 Mark von Ihrem Konto abgehoben? Das alles können Sie. Die Zauberformel heisst Btx — Bildschirmtext!»
Und *das* gedacht: Haben Sie schon einmal nachgedacht?
Kobold

Aufgegabelt

Wenn jeder einzelne und jede Gruppe nur noch gewinnen kann, was andere verlieren, wenn sämtliche Sozialbeziehungen durchgehend kommerzialisiert und organisiert sind und wenn demokratische Entscheidungsprozesse zur gruppenegoistischen Basisdemokratie verkümmern, dann verstrickt sich eine Gemeinschaft in endlose Verteilungskämpfe mit dem Gemeinwohl als langfristigen Verlierer.

Prof. Silvio Borner, Basel

Logik

Meinte letzthin die 12jährige Ursi: «Gell, Mami, wänn alli Lüüt würdet blutt umenand lauffe, da hets i de Heftli nur na aagleiti Fraue...!»
re

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Hans zum Hausarzt: «Herr Doktor, Sie müssen mich unbedingt krank schreiben!»
«Was fehlt Ihnen denn?»
«Ein paar freie Tage!»

Prokurist Keller kommt eines Morgens ins Büro und hat den Hut ganz schief aufgesetzt.
Chef: «Herr Keller, sind Sie betrunken?»
Keller: «Nein. Aber heute sind es genau 20 Jahre, dass ich bei Ihnen arbeite. Und das ist alles, was ich mir bis zu diesem Tag zur Seite legen konnte.»

Kürzestgeschichte

Loben

Weil er nicht länger mit seinem Gegenüber habe arbeiten können, sei er aus seinem Beruf ausgestiegen. Neunundneunzigmal könne man es dem Computer recht machen, ohne ein Zeichen der Zustimmung zu erhalten, beim hundertsten Mal weise er einem einen Fehler nach. Dem Computer fehle eine wichtige Grundvoraussetzung für eine erspriessliche Zusammenarbeit: loben können.
Heinrich Wiesner